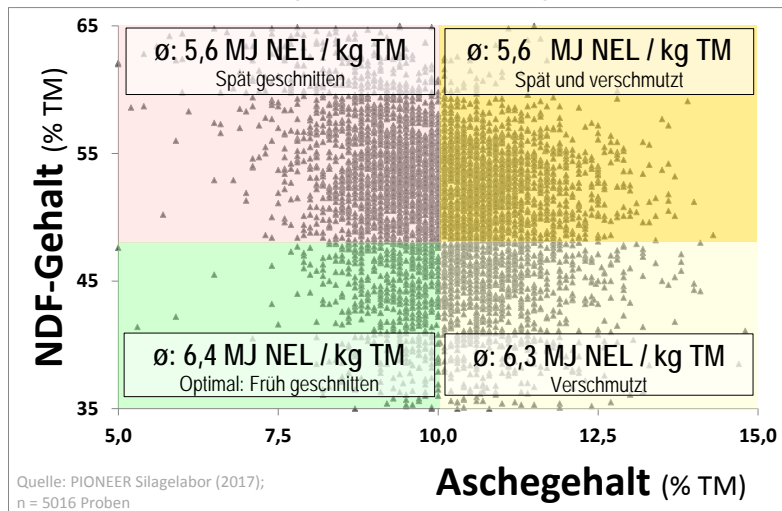




Rechtzeitig schneiden – auch bei wenig Ertrag!

- Entscheidend für einen hohen Futterwert bei Grassilagen ist ein rechtzeitiger Schnitt, denn so werden qualitätsmindernde Verholzungen vermieden.
- Je später der Schnitt, desto weniger Grassilage passt in die Ration (wegen des höheren Fasergehalts) und desto langsamer ist die Ration (durch die schlechtere Faserverdaulichkeit).
- Daher muss deutlich empfohlen werden auch bei geringem Ertrag (z. B. bei lückigen Grasnarben) zeitig zu schneiden – nicht der Ertrag bestimmt den Zeitpunkt des Schnittes, sondern Fasergehalt und -verholzung.
- Daher gilt: Hohe Rationsanteile und viel Milch aus dem Grundfutter sind nur mit jung geschnittenen, energiereichen Grassilagen (ca. 22 – 24 % Rohfaser bzw. 40 – 48 % NDF) möglich (siehe Abb.).

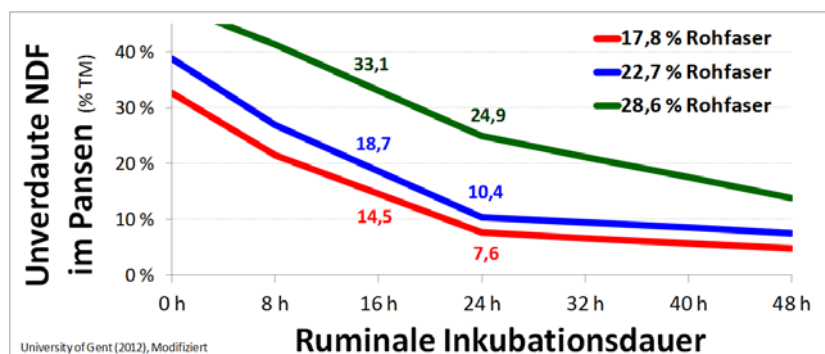


Faserreiches Gras ist nicht für Hochleistungskühe geeignet

- Für Kühe mit einer Milchleistung von über 33 – 35 kg/Tag wird angenommen, dass diese „füllungsbegrenzt“ sind. Das heißt, dass Futteraufnahme und Milchleistung solcher Kühe durch lange im Pansen bleibende Fasern begrenzt werden.
- Daher ist bei solchen Kühen die Verholzung der Faser bei Grassilage entscheidend für den maximalen Rationsanteil. Es wird empfohlen, weidelgrasreiches Gras „besser zu früh als zu spät“ zu schneiden.

Darstellung im Diagramm:

- Gras eines 1. Schnittes wurde an unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht und die Abbaugeschwindigkeit der Faser im *in situ* Versuch gemessen.

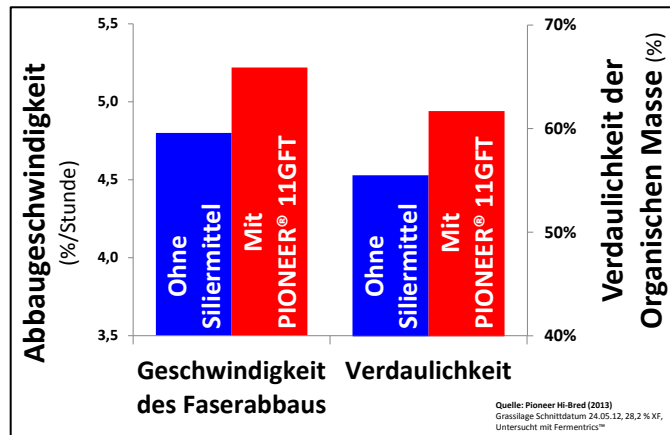


- Später geschnittenes Gras (28,6 % Rohfaser) enthielt mehr Faser (ca. 54 % NDF). Nach 24 h war erst etwa die Hälfte davon verdaut. Pro 1 kg TM gefütterter Grassilage waren nach 24 h noch 249 g Faser im Pansen vorhanden.
- Früher geschnittenes Gras (22,7 % Rohfaser) enthielt mit ca. 40 % NDF wesentlich weniger Faser, die zudem schneller verdaut wurde: Pro 1 kg TM gefütterter Grassilage waren nach 24 h nur noch 104 g Faser im Pansen vorhanden.

PIONEER® 11GFT verbessert die Faserverdaulichkeit

Am 24.05.2012 geschnittenes und bereits stark verholztes Gras (Rohfaser: 28,2 % / NDF: 53,5 %) wurde einsiliert und nach ca. 90 Tagen Silierdauer in Fermentrics™ (nasschemische Laboruntersuchung der Verdaulichkeit mittels eines Gastests) untersucht.

Das Ergebnis der *in vitro* Untersuchung bestätigt frühere Ergebnisse: Durch PIONEER® 11GFT stiegen sowohl die Abbaugeschwindigkeit der Faser als auch die Verdaulichkeit der Organischen Masse an. Durch PIONEER® 11GFT wird allerdings der Fasergehalt und damit auch die Strukturwirksamkeit nicht verändert.



Entscheidungshilfe für die Wahl von PIONEER Siliermitteln

Ausgangssituation	Produktempfehlung	Merkmale
	<u>Schnittzeitpunkt mittel / spät:</u> 	Mehr Faserverdaulichkeit für das verholzte Gras. Besserer Siliererfolg und weniger Nacherwärmung.
	<u>Schnittzeitpunkt früh:</u> SILA-BAC® Kombi	Besserer Siliererfolg und weniger Nacherwärmung für die Silage aus jungem, wenig verholztem Gras.
Anspruchsvolle Silierbedingungen oder Nacherwärmung		
	SILA-BAC®	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle, tiefe und effiziente pH-Wert Absenkung • Bei verlängerter Feldliegezeit oder • Bei feuchtem Gras oder eiweißreichen Aufwüchsen
	SILA-BAC® Stabilizer	<ul style="list-style-type: none"> • Deutliche Reduzierung des Nacherwärmungsrisikos durch rein heterofermentative Milchsäurebakterien



Pioneer Hi-Bred Northern Europe Sales Division GmbH

Apensener Str. 198 · 21614 Buxtehude

Tel.: 0 41 61 / 7 37-0 · Fax: 0 41 61 / 7 37-100 · www.pioneer.com/de

®, TM, SM sind Marken und Dienstleistungsmarken von DuPont, Pioneer oder ihrer jeweiligen Rechtsinhaber. © 2017 PHIL.